

Furcht haben; ist die Gefahr wirklich entstanden, so soll man die Furcht lassen und dreinschlagen.

Nāg. Nīti ॥ 89:

ཇི་སྲིད་འཇིགས་པ་མ་བྱུང་བ། ། རེ་སྲིད་འཇིགས་ལ་འཇིགས་པར་བྱ།

འཇིགས་པ་མཐོན་ཏུ་བྱུང་བའི་ཆེ། ། འཇིགས་མེད་ལྟ་བུར་གཞོམ་པར་བྱ།

So lange die Gefahr noch nicht entstanden ist, soll man sich vor der Gefahr fürchten; zur Zeit, da die Gefahr offenbar entstanden ist, soll man furchtlos siegen. Sch.

1060. c. Wir haben mit Unrecht *विरज्य* geändert: dieses ist mit स्वार्थे zu verbinden und demnach zu übersetzen: *welche, ihrer eigenen Sache (ihrem eigenen Vortheil) entsagend, den Leib (das Leben ist ein Druckfehler) für Nichts anschlagen.* Vgl. die Scholl. zu Buāg. P. 1, 4, 12, wo निर्विद्य durch विरज्य erklärt wird.

1062. Auch im Agni-P. in der von uns verbesserten Gestalt; s. ÇKD. u. परदुःखं.

1066. Kān. II, ॥ 2:

ཁྱིམ་གྱི་དོན་ཏུ་ཅིག་བཏང་སྟེ། ། སློང་ཁྱེར་དོན་ཏུ་ཁྱིམ་གཏོང་ངོ་།

སློང་མ་གྱི་ཕྱིར་ནི་སློང་ཁྱེར་དེ། ། བདག་གི་དོན་ཏུ་ས་རྒྱམས་བཏང་།

Für das Haus gebe man Einen hin, für die Stadt gebe man das Haus hin, für das Reich die Stadt, für sich selbst die Länder. Sch.

1072. d. Dass कर्म एव falsch war, verrieth schon der Hiatus; aber wenn man auch davon absehen wollte, so ist das zu allgemeine कर्मन् hier gar nicht am Platze. Es musste zu वाचकति eine Ergänzung gesucht werden, die gerade zum Seefahrer in einer näheren Beziehung stand. Diese Ergänzung konnte nun sowohl ein Infinitiv, als auch ein Accusativ sein. Ein passender Accusativ fiel uns nicht ein und so wählten wir denn तर्तुम्. Später, als wir auf den Spruch MBu. 3, 1183 (धर्म एव, लवो नान्यः स्वर्गं द्वापदि गच्छताम् । सैव नौः सागरस्येव बणिजः पारमिच्छतः ॥) stiessen, wurde es uns klar, das पारम् das gesuchte Wort sein müsse.

1077. Kān. V, 12:

ཐུག་གཤིག་མཆོག་དང་ཐ་མ་དང་། ། བར་མ་མང་པོར་ཤེས་བྱས་ནས།

དེ་རྒྱམས་ལས་དོན་གསུམ་པོ་ལ། ། ཅི་རིགས་པར་ནི་སྤྱར་བར་བྱ།

Nachdem man vielfach erkannt hat die ausgezeichneten, schlechten und